

JUSTIZ: Landgericht Frankenthal verurteilt Kronzeugen wegen Verstößen gegen das Waffengesetz zu Bewährungsstrafe

Finale der Rocker-Prozesse

Von unserem Redaktionsmitglied Simone Jakob

FRANKENTHAL. "Wir honorieren es, wenn jemand den Mumm hat, gegen diesen Motorradclub auszusagen", sagt der Vorsitzende der Zweiten Großen Strafkammer des Frankenthaler Landgerichts, Carsten Sauermilch, und schaut zur Anklagebank hinüber. Dort sitzt jener Mann, der als Kronzeuge in zahlreichen Prozessen gegen Mitglieder der Rockervereinigung "MC Gremium Chapter Landau" ausgesagt hat und im Rahmen des Zeugenschutzprogramms von den Behörden aus der Schusslinie genommen wurde. Gestern ist der 50-jährige W. selbst wegen Verstößen gegen das Waffengesetz zu einer Strafe von einem Jahr und zehn Monaten verurteilt worden, die zur Bewährung ausgesetzt wurde.

"Ohne Sie wären die Waffen- und Drogengeschäfte des Rockerclubs nie zur Kenntnis der Justiz gelangt, deshalb sind wir bereit, eine Art Bonus zu gewähren", spielt der Vorsitzende wohl auf die Bewährung an. Schließlich finden sich in W.'s Vorstrafenregister - der bis ins Jahr 1980 zurückreicht - 23 Einträge. Unter anderem wegen räuberischer Erpressung, Verstoß gegen das Waffengesetz, Körperverletzung, Diebstahl, Betrug, Sachbeschädigung, Beihilfe zum unerlaubten Handelstreiben mit Betäubungsmitteln, Fahren ohne Führerschein, und Falschaussage. Normalerweise keine guten Voraussetzungen für eine Bewährungsstrafe. "Ein Engel sind Sie nicht, ich hoffe, dass Sie es diesmal packen", so Sauermilch.

Bei Verkehrskontrolle aufgefliegen

Als angeheendes Gremium-Mitglied hatte W. "Spezialware" nach Landau transportiert. "Ich habe Geld dafür bekommen, dass ich Waffen hin- und herfahre", räumt er bereitwillig alle Vorwürfe der Anklage ein. Bei einer dieser Touren gerät W. im Februar 2012 in eine Verkehrskontrolle in Landau und wird mit zwei scharfen Waffen und Munition im Kofferraum erwischt. Aufgefallen war er den Polizisten auch wegen seiner Gremium-Jacke: "Aufgrund seiner Kleidung haben wir den Fahrer einer Vereinigung von Motorradfahrern zugeordnet und kontrolliert", erinnert sich ein Polizist. Bereits bei der ersten Vernehmung habe W. angeboten, "mehr zu erzählen", wenn man für seine Sicherheit sorgen würde. Nachdem er Lieferanten und Waffenempfänger genannt hatte, übernahm das Mainzer Landeskriminalamt (LKA) die Ermittlungen: "Wir wussten nichts von diesem Straftaten. Ohne Herrn W. als Türöffner hätten Polizei und Staatsanwaltschaft nie davon erfahren", betont der Ermittlungsleiter des LKA gestern. "Es ging um illegalen Handel mit Schusswaffen und Drogen, Abstraf-Aktionen sowie Inkassogeschäfte", so der Kriminalhauptkommissar. Über ein Jahr lang habe das LKA-Team verdeckt gegen die Rocker-Vereinigung ermittelt, ehe im August 2013 eine Razzia im Südwesten folgte, bei der die Beamten Rauschgift und Waffen sicherstellten und zehn Verdächtige festnahmen. "W.'s Gesprächigkeit ist beim Club nicht auf besonders viel Wohlwollen gestoßen", sagt Sauermilch. Es sei zwar nicht mit letzter Konsequenz bewiesen, aber nachdem das LKA die Ermittlungen führte, "wurde seine Lebensgefährtin mit einer Pistole bedroht und geschlagen, weil jemand seinen Aufenthaltsort erfahren wollte", so der Ermittlungsleiter.

Bei der Strafzumessung waren W.'s Insiderinformationen und die Drohungen ein dicker Pluspunkt: "Sie haben die Initialzündung für die Aufklärung dieser Straftaten geliefert, obwohl Sie sich dadurch viele Nachteile eingehandelt haben", macht Staatsanwältin Gabriele Werner in ihrem Plädoyer deutlich. Seine Glaubwürdigkeit zieht sie nicht in Zweifel. "Wenn einzelne MC-Mitglieder freigesprochen wurden, dann nur, weil die Richter im Zweifel für den Angeklagten entscheiden müssen." W.'s Anwalt Jürgen Möthraht rückt die Drohungen gegen seinen Mandanten in den Blick: "Seine Aussage wirkt bis heute nach. Zu Silvester hat er ein Beileidskärtchen bekommen und deshalb eine Feier fluchtartig verlassen."

Für den Vorsitzenden Richter ist die Satzung des Motorradclubs "ein krudes, unsägliches Geschwätz zwischen Wild-West-Romantik und Gehirnwäsche. Man muss schon wissen, mit wem man sich da

eingelassen hat. Ich hoffe, dass Sie künftig nicht mehr bedroht werden."

Dienstag, 09.06.2015

CHRONOLOGIE

2012 hatten Polizisten den Speyerer W. bei einer Verkehrskontrolle in Landau mit zwei scharfen Waffen und Munition im Kofferraum erwischt. W., der damals unter Bewährung stand, stellte sich den Ermittlern als Kronzeuge zur Verfügung und packte über die Machenschaften des Rocker-Clubs MC Gremium Landau aus, wo er angehendes Mitglied war. Nach einem Jahr verdeckter Ermittlungen strengte das Landeskriminalamt auf der Basis von W.'s Angaben im August 2013 eine Großrazzia im Südwesten an. Die Polizei stellte Drogen, Waffen und Munition sicher. Zehn Personen wurden damals festgenommen. Es folgten mehrere Prozesse vor verschiedenen Gerichten.